

Mildenfurth und die Kirche S. Viti im Originaltext mit, während bisher nur eine mangelhafte Deutsche Bearbeitung bekannt war. Beigefügt ist das Bruchstück eines Mildenfurther Nekrologiums.

Dr. v. Ottenthal erwähnt in einer Notiz über das Capitelarchiv zu Sarzana (Mittheilungen des Instituts IV, 4, S. 610) einer Kaiser- und Papstchronik, der des Martin von Troppau verwandt, von Christi Geburt — 1258, mit Zusätzen anderer Hand, die eine Fortsetzung — 1260 schrieb.

Mit der Einleitung zu Jan Enenkels Fürstenbuch beschäftigt sich eine Wiener Dissertation von J. Lampel.

Alois Huber hat im Archiv f. österr. Gesch. LXV, 1, S. 153—230, Studien über die Geschichte Ungarns im Zeitalter der Arpaden mitgetheilt. Darin wird S. 169 meine Annahme in der Ausgabe des Chron. rhythm. Austriacum, MG. SS. XXV, S. 369, angegriffen, dass es während der Regierung Ottokars geschrieben sei. Es ist zuzugeben, dass V. 600 keinen Beweis dafür enthält, aber weder dieser Vers noch der Abschluss 1268 und die ganze Arbeit scheinen mir begreiflich zu sein, wenn inzwischen durch Ottokars Sturz eine so vollständige Umwälzung der Verhältnisse eingetreten wäre, die mit keinem Wort berührt wird. Die Behauptung, dass die Stelle über die Ermordung der Königin Gertrud auf der sog. Continuatio Praedicatorum beruhe, scheint mir an sich unhaltbar, und fällt natürlich, wenn die Abfassung der Reimchronik vor 1276 angesetzt wird.

W. W.

In den Forsch. z. D. Gesch. XXIII, 3, S. 601—608, weist F. Rühl nach, dass der Anonymus Belae notarius nicht den Justin benutzt hat, sondern die von ihm in den Jahrb. f. klass. Philol. 1880, S. 549 ff. veröffentlichten Auszüge aus einer Gothischen Urgeschichte; er bestreitet auch die Benutzung von Isidors Origines. Auch Ekkehard habe jene Auszüge benutzt. Schliesslich erweist R. gegen Marczali, dass Guido de Columna sein Werk am 25. Nov. 1288 vollendet haben müsse.

Fr. Ehrle S. J. hat in der Zeitschrift f. kath. Theol., red. von J. Wieser und H. Grisar (Innsbr. 1883) im 2. und 3. Heft, S. 323—352 u. 389—397, Untersuchungen zur Quellenkunde der älteren Franziskanergeschichte veröffentlicht, und darin eine zwar schon gedruckte, aber doch fast unbekannt gebliebene Chronik der ersten Ministri generales von Bernhard a Bessa mitgetheilt, von diesem, wie es scheint, bis 1304 geführt. Der Abdruck nach einer Turiner Hs. ist dankens-